

Tempo

Die wichtigste technische Einrichtung an einem Auto ist die Bremse. Mein Fahrlehrer hat mir das vor knapp 40 Jahren mal gesagt und ich habe es mir gemerkt. Und ja, es stimmt auch. Wenn ein Auto aus welchen Gründen auch immer nicht losfahren will, ist das zwar ärgerlich, allerdings erst einmal keine Katastrophe. Wenn es aber nicht mehr anzuhalten ist und geradewegs auf ein Hindernis zurast, und wir sitzen drin, dann ist das schon eine andere Nummer.

Dabei spielt Geschwindigkeit bei uns in vielen Bereichen eine große Rolle und manch einer lässt sich ungern darin beschränken. Wie wären sonst die ewigen Diskussionen zu erklären, die immer wieder aufbrechen, wenn es um ein generelles Tempolimit auf unseren Autobahnen geht. Vor einiger Zeit hat unsere Lokalzeitung dazu einen Leserbrief veröffentlicht, dessen Autor die Meinung vertrat, es wäre ein Armutszeugnis, wenn man gerade uns Deutschen das Schnellfahren verböte, wo wir doch als Nation das Auto quasi erfunden hätten und im Gegensatz zu den anderen Europäern auch hohe Geschwindigkeiten auf der Autobahn beherrschten. Ich lasse das mal so stehen.

Doch nicht nur auf unseren Autobahnen, sondern auch in vielen anderen Lebensbereichen geht es rasant zu. Zum Beispiel an der Supermarktkasse: Da dürfen Sie sich auf keinen Fall durch irgendetwas ablenken lassen, denn ruckzuck kommen Sie mit dem Einpacken der gescannten Waren ins Hintertreffen. Die Kassiererin ist längst fertig, hat Ihnen vielleicht schon zum zweiten Mal zugerufen, wie viel Sie zu bezahlen haben, und Sie packen immer noch Käse, Wurst und Marmelade in Ihren Korb. Von den bösen Blicken der anderen Kunden in der Warteschlange will ich gar nicht reden.

Und auch, wenn wir uns mal was gönnen wollen, darf man sich nicht immer Zeit lassen. Es gibt Restaurants, da haben Sie die letzte Gabel kaum zum Mund geführt, und schon ist der Teller abgeräumt und während Sie noch auf dem Hauptgericht herumkauen, steht schon der Nachtisch vor Ihrer Nase.

Sören Kierkegaard hat mal geschrieben: „Die meisten Menschen hassten so sehr nach Genuss, dass sie an ihm vorbeirennen.“ Da ist viel Wahres dran. Und wer schlau ist, nimmt sich Zeit. Denn wenn wir mehr Zeit haben, dann ist die Zeit kein Gegner mehr, den ich möglichst gut austricksen muss, um ihn zu beherrschen. Wenn wir mehr Zeit haben, dann können wir uns auf das einlassen, was gerade dran ist und müssen nicht schon in Gedanken bei den nächsten Aktivitäten sein. Wir können, um noch mal in das vorherige Bild zurückzublenden, den Hauptgang bis zum letzten Bissen genießen, ehe wir uns dem Nachtisch zuwenden.

Auch die Bibel rät uns zur Entschleunigung. Sie berichtet, dass sich Jesus immer mal wieder zurückgezogen hat, um Zeit für sich selbst zu haben. 40 Tage war er in der Wüste, um zu fasten und zu beten, 40 Tage lang weg von allem Trubel, von aller Hektik, von allem Termindruck. Auch er hatte erkannt, dass die Bremse eine ganz wichtige Einrichtung ist – die im Auto genauso wie die in unserem Leben. Amen.